

# Verein will mehr über Extremismus wissen

## KLOSTERBUCH

Weder Rechts- noch Linksextremisten sollen sich in Leisnig und den Ortsteilen breit machen. Dafür tritt der Förderverein „Be-Greifen“ ein.

■ Heike Stumpf

Seine Vorstandsvorsitzende Elsbeth Pohl-Roux lädt für den 10. Januar in die Gaststätte „Zum Frohen Mönch“ nach Klosterbuch ein. Thema soll sein: Gemeinsam für eine demokratische Mitte in Klosterbuch und Leisnig. Genau dazu hatte Pohl-Roux schon im November im Stadtrat aufgerufen. Auslöser dafür war ein gewaltsames Aufeinandertreffen von Extremisten in Klosterbuch am 29. Oktober.

Darauffhin hatte Elsbeth Pohl-Roux recherchiert, was unternommen werden kann, um Derartiges in Zukunft zu verhindern. Dabei stieß sie auf das Förderprogramm „Weltoffenes Sachsen“. Dessen Ziel ist es, Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit im Freistaat zu festigen und die demokratische Kultur zu fördern und zu stärken. Schwerpunkte sind Themen wie Extremismus, Rassismus und Antisemitis-

mus. Vordergründig unterstützt der Freistaat Initiativen und Projekte, die den Förderzielen entgegenkommen.

„Wenn's niemand anders tut, werden wir uns um Fördergeld bemühen und damit Angebote umsetzen“, kündigte Elsbeth Pohl-Roux an. Der unter ihrer Leitung arbeitende Verein Be-Greifen, der sich als Forum für Menschen mit Behinderung sieht, hat das noch Anfang Dezember getan. Bis nächsten Dienstag hoffen die Mitglieder auf eine Antwort von Andreas Beebe, dem stellvertretenden Regierungssprecher und Koordinator des Programms „Weltoffenes Sachsen“, ob es mit der Unterstützung klappt.

Bei der Versammlung am Dienstag geht es ums „Weltoffene Sachsen“ und Hintergründe der regionalen Initiative. Zudem werden Vertreter des Netzwerks für demokratische Kultur in Wurzten und vom Treibhaus in Döbeln über ihrer Erfahrungen im Umgang mit Extremismus berichten. Auch was der Verein Be-Greifen konkret vorhat, um die demokratische Mitte in Klosterbuch und Leisnig zu stärken, stellen die Initiatoren vor.

Wer zum Thema mit Erfahrungen aufwarten kann, ist um 18 Uhr im „Frohen Mönch“ willkommen, versichern die Organisatoren. Bislang haben sie konkret unter anderem die Stadträte, Pfarrer, Schullei-

ter und Vertreter von Jugendvereinen angesprochen und eingeladen. „Wir wünschen uns, dass sich viele mit ihrem Wissen einbringen, damit die Initiative nicht im Stadium einer Absichtserklärung verharrt, sondern mit Leben erfüllt werden kann“, sagt Elsbeth Pohl-Roux.

Bei ihr gingen bereits Hilfsangebote ein, so etwa von Monika Lazar. Die Fraktionssprecherin der Grünen für Strategien gegen Rechtsextremismus im Bundestag möchte nach Klosterbuch kommen und darüber sprechen, wie die Unterstützung aussehen könnte. „Auch mich beunruhigt der wachsende Rechtsextremismus in Deutschland“, so Monika Lazar. Sie halte die Initiative der Klosterbucherin für sehr wichtig. „Man muss sofort aktiv werden, bevor sich Strukturen verfestigen. Rechte Jugendgruppen organisieren und vernetzen sich zu nehmen“, sagt die Bundestagsabgeordnete aus Leipzig. Sie hat über die Medien von den Bemühungen Pohl-Roux erfahren, ein demokratisches Netzwerk aufzubauen.

Starke Netzwerke gegen Rechts sind nach Ansicht Lazars ebenso wichtig, um für gefährdete Jugendliche Alternativen zu schaffen. Außerdem: „Rechtsextreme müssen deutlich spüren, dass die Mehrheit der Menschen im Ort ihre Ansichten und Aktionen entschieden ablehnt“, so die Leipzigerin.